

**WRB-Blog Nr. 14/16: Sarah Galatioto, Präsidentin Sektion Bern SAC, zum Thema:  
«Bergsport bewegt den Wirtschaftsraum Bern »**



Der Arbeitsalltag für Kaderleute wie auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist unbestritten intensiver, länger und hektischer geworden. Unsere Gesundheit leidet darunter. Vom häufigen Kopfweh über chronische Nackenschmerzen bis zum Burnout kennen wir alle ein paar Opfer dieser Entwicklung. Umso wichtiger ist ein gesunder, entspannender Ausgleich in der knapp bemessenen Freizeit. Bergsport ist da unschlagbar.

Gerne liefern wir ein paar Argumente für unsere Meinung.

- **Jeder kann mitmachen.** Von der einfachen Wanderung mit der ganzen Familie bis zur Hochtour mit Führer ist für alle Leistungsklassen in den Bergen Platz.
- **Genuss** ist vom ersten bis zum letzten Schritt dabei. Sonnenaufgang, eine Ziege streicheln, Picknick auf einem warmen Stein, den vorbeiziehenden Wolken nachschauen, die Stille geniessen, die frische Bergluft einsaugen, alle Sinne sind hellwach und werden mit tollen Eindrücken gefüttert.
- **Adrenalinschub** kommt nicht zu kurz. Für die einen reicht die Fahrt mit der Seilbahn, die andern lassen sich vom Tiefblick von einem Gipfel hinunter kitzeln und die ganz verwegenen spüren den Kick erst bei einer Freeride-Abfahrt.
- **Kameradschaft** wird in den Bergen gross geschrieben. Es bleibt unterwegs viel Zeit für Gespräche mit der Familie und Freunden. Denn nichts lenkt ab, keine iPods, keine Handys, keine Fachliteratur. In den SAC-Hütten sitzen unbekannte Grüpplein miteinander am Tisch, helfen sich beim Suppenschöpfen und plaudern locker per Du miteinander. Und in einer Seilschaft darf Vertrauen geschenkt und erfahren werden.
- **Grenzen** müssen ausgelotet werden. Was traue ich mir zu, wo bin ich überfordert? Anders als bei den meisten beruflichen Entscheidungen sind Fehleinschätzungen im Bergsport gefährlich oder gar tödlich. Ehrlichkeit mit sich selber und den Kameraden gegenüber ist also Pflicht.
- **Weitblick** über unsere Gipfelwelt öffnet unseren Horizont. „Dem Himmel so nah“ ist nicht nur ein Schlagwort, sondern ein Erlebnis.
- **Erholungen** zu Hause bietet sich eine Slackline im Garten, ein Kurs in der Kletterhalle oder ein Besuch einer Veranstaltung zum Thema Bergsport an. Internetempfang, kein warmes Wasser, einfache Kost und viel Geben statt nur Nehmen tut nach all dem Überfluss zu Hause gut.

# BERN<sup>+</sup>

## WIRTSCHAFTS- RAUM

Als Stadtbergsportler, denen der Breitensport wichtiger ist als der Leistungssport, arbeiten wir zudem eng mit der Bergbevölkerung zusammen und tragen zum gegenseitigen Verständnis von Stadt und Land bei. Zu spüren bekommen wir aber auch die politischen und wirtschaftlichen Grosswetterlagen, mehr aber noch Naturereignisse wie das unbeeinflussbare Wetter und die Klimaerwärmung. Eurokrise und schlechtes oder nur schlecht vorausgesagtes Wetter führen zu schwankenden Übernachtungszahlen und damit zu Ertragseinbussen bei den Hüttenwarten. Die Folgen der Klimaerwärmung wie z.B. abschmelzender Permafrost zwingen uns zudem zu aufwändigen Sanierungen von Wasserleitung und Hüttenwegen.

Aber das „Programm“ von Mutter Natur schreitet schneller voran als es uns allen lieb ist; die schönen Gletscher werden sich weiter zurückziehen, Permafrostböden werden noch grossräumiger abtauen; dies alles vorprogrammierte Prozesse, welche unseren Bergsport relativ kurzfristig signifikant verändern werden.

Doch hier hilft Lamentieren und Klagen leider nicht viel. Positiv in die Zukunft schauen ist für mich angesagt; ganz speziell wenn man sich das Beispiel der Rocky Mountains vor Augen führt. Auch die Rockies waren bis vor 200 Jahren durch alpinartige, wunderbare Gletscherlandschaften geprägt. Heutzutage finden sich dort allerdings keine Gletscher mehr. Und doch stellen die Rockies in ihrer heutigen gletscherfreien Zeit eine wunderbare, faszinierende Gebirgswelt dar. Also- Anpassung und Positivismus scheinen hier die Zauberwörter zu sein. Lasst uns deshalb mit offenem Blick für das Schöne und Gute in die nahe alpine Zukunft blicken.

Wir beobachten bei uns dass die Mitgliederzahlen weiter kontinuierlich ansteigen was wiederum den anhaltenden Outdoor-Trend bestätigt. Unter den Neumitgliedern finden sich viele Neuzuzüger aus dem In- und Ausland. Die Sektion Bern ist ein Verein und lebt davon, dass die einzelnen Mitglieder etwas beitragen und nicht nur konsumieren. Die Wirtschaft, die Unternehmen selber können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, um freiwilliges Engagement im Bergsport zu fördern, sei es z.B. mit flexiblen Arbeitszeiten oder der Freistellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Ausübung eines Ehrenamts. Die Sektion Bern bietet mit ihrem Engagement Personen aller Altersstufen und Herkunftsländer neben dem Sport auch eine gesellschaftliche Heimat, Geselligkeit und sozialen Anschluss.

Dies ist in unseren Augen Integration und Lebensschule im besten Sinne.

Bergsportliche Grüsse



Sarah Galatioto  
Präsidentin Sektion Bern SAC

[www.sac-bern.ch](http://www.sac-bern.ch)